

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 9084520X

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

ich nicht zweifle; denn keiner von euch ist so niedrig und geringe, der nicht in unsern Augen einen edeln Glanz hat. Ich seh euch wie Windhunde an' ihren Stricken stehen, die sie mit ungeduldiger Hitze anziehen. Das Wild ist schon rege; folgt eurem edeln Muthe; ruft: Gott mit Heinrich! England! und St. Georg!

(Der König und sein Gefolge geht ab.)

Zweiter Auftritt.

Nym. Bardolph. Pistol. Edelknabe.

Bardolph. Zu! zu! zu! an die Bresche! an die Bresche!

Nym. Ich bitte dich, Lieutenant, bleibt zurück; die Püffe sind zu hitzig, und ich für mein Theil, habe keinen ganzen Schubsack voll Leben. Der Humor davon ist zu hitzig; das ist die reine Melodie davon.

Pistol.

Die reine Melodie ist richtig; denn
Es geht hier drüber und darunter; Püffe
Giebt und bekommt man; Gottes Kinder sterben;

Und Schwert und Schild'
Im Schlachtgefil'd'
Wird ew'gen Nachruhm erben.

Bardolph. Ich wollt', ich wär' in einer Bier-schenke zu London; allen meinen Nachruhm wollt' ich um einen Krug Bier und Sicherheit geben!

Pistol. Ich auch —

Hülffen meine Wünsche mir;
Wär' auch ich bey'm Krug mit Bier,
Säumte dann nicht länger hier.

Edelknahe. So thüchtig, aber nicht so richtig,
wie der Vogel auf dem Zweige singt.

(Fluellen kömmt.)

Fluellen. Voß Stern! auf die Wresch, ihr Schlitz-
gel! — Wollt Ihr mit auf die Wresch?

Pistol.

Erbarm dich armer Erdensöhn', o Feldherr!
Still' dein Wuth, still' deine tapfre Wuth.
Streitbarer Hahn, still' deine Wuth, sey mild,
Du liebes Hühnchen!

Nym. Das sind gute Humors! Eure Gnaden
hatten da einen bösen Humor.

(Sie gehn ab.)

Edelknahe. So jung ich bin, so hab' ich doch
diese drey Großprahler schon weg. Ich bin Bedien-
ter bey allen dreyen; aber wenn sie alle drey mir auch
dienen wollten, so könnten sie doch meine Kerle nicht
seyn; denn wahrlich, drey solche Drathpuppen ma-
chen noch keinen Kerl aus. Bardolph hat eine weiß-
se Leber und rothes Gesicht; mit dem Gesicht thut
er also tapfer, aber fechten kann er nicht. Pistol
hat eine mörderische Zunge und einen ruhigen Degen;
folglich zerbricht er nur Worte *), und läßt die Waf-
fen ganz. Nym hat gehört, Leute von wenig Wor-

*) *To break words* ist eine gewöhnliche Redensart für:
sprechen.

zen seyn die bravsten Leute; und darum mag er nicht einmal beten, damit man ihn nicht für eine Memme halte. Aber bey seinen wenigen bösen Worten thut er eben so wenig gute Thaten; denn er zerschlug noch Niemand den Kopf, als sich selbst, und zwar gegen einen Pfosten, als er betrunken war. Sie stehlen, was ihnen vorfällt, und nennen's einen Kauf. Bardolph stahl einen Lautenkasten, trug ihn zwölf Stunden weit, und verkaufte ihn um drey Halbpfenninge. Nym und Bardolph sind Herzensbrüder im Mäusen; und in Calais stahlen sie eine Feuerschaufel. Ich sah gleich an dem Kunststück, daß die Leute Kohlen tragen *) würden. Sie sahen's gern, daß ich mich mit der Leute Taschen so bekannt machte, wie ihre Handschuhe, oder ihre Schnupftücher; aber dazu kann ich mich unmöglich überwinden, aus eines andern Tasche was heraus zu nehmen, und es in die meinige zu stecken; das hieße, lauter Beleidigungen einstecken. Ich muß von ihnen gehen, und einen bessern Dienst suchen; ihre Niederträch-

*) To carry coals war zu Shakespear's Zeiten so viel, als: Beschimpfungen geduldig ertragen. Den Grund dieser Bedeutung weiß ich nicht. Johnson — War diese Redensart vielleicht eine Anspielung auf den biblischen Ausdruck: feurige Kohlen auf das Haupt seines Feindes sammeln? — In Ray's Proverbs (ed. 1768 p. 182) finde ich die sprüchwörtliche Redensart: to carry coals to Newcastle, welche so viel heißt, als vergebliche Arbeit thun, Dinge dahin bringen, wo sie schon im Ueberfluß sind, eben wie: Noctuas Athenas. Allein dieß scheint sich doch hieher nicht zu schicken.

tigkeit widersteht meinem schwachen Magen; das Aufstossen ist also unvermeidlich.

(Geht ab.)

Gower. Fluellen.

Gower. Capitain Fluellen, Ihr müßt den Augenblick zu den Minen kommen; der Herzog von Gloucester will Euch sprechen.

Fluellen. Zu den Minen! — Sagt dem Herzog, es taue nichts, zu den Minen zu kommen; denn, seht Ihr, die Minen sind nicht nach Kriegsraison gemacht; daß sie hohl sind, ist nicht genug; denn, seht Ihr, der Feind — das könnt Ihr dem Herzog sagen, seht Ihr — hat sich vier Ellen tief in seinen Contranimen verschanzt. Mein Seel, ich glaub', er wird über uns alle herfallen, wenn man nicht bespre Anstalten vorkehrt.

Gower. Der Herzog von Gloucester, der das Kommando bey der Belagerung hat, läßt sich ganz und gar von einem Irländer regieren, einem sehr tapfern Kriegermann, wahrhaftig!

Fluellen. Das ist Capitain Macmorris, nicht wahr?

Gower. Ich glaub', er ist es.

Fluellen. Mein Seel, er ist der dümmste Esel von der Welt; ich will's ihm in seinen Bart hinein beweisen. Er versteht sich eben so wenig auf Kriegszucht, seht Ihr, auf die Römische Kriegszucht, als mein Hund.

Macmorris. Hauptmann Jamy.

Gower. Da kommt er, und der Schottische Hauptmann, Hauptmann Jamy, mit ihm.

Fluellen. Hauptmann Jamy ist ein erstaunlich tapftrer Officier, das ist gewiß; und von grosser Kenntniß und Erfahrung in der alten Kriegskunst, davon hab' ich ganz besond're Nachrichten. Mein Seel, er wird allemal seinen Satz so gut behaupten, als irgend ein Kriegsmann in der Welt in der Kriegszucht der ehemaligen Kriege der Römer.

Jamy. Guten Tag, Hauptmann Fluellen.

Fluellen. Gott grüß Euer Gnaden, lieber Herr Hauptmann Jamy.

Gower. Wie steht's, Capitain Macmorris? Habt Ihr die Minen verlassen? haben die Pioniere sich ergeben?

Macmorris. Straf mich Gott! 's ist dumm Zeug; die Festungswerke sind übergeben, die Trompete bläst zum Abmarsch. Bey meinem Arm schwör' ich, und bey mein's Vaters Seel! 's ist dumm Zeug; 's ist übergeben. Ich hått' die Stadt, straf mich Gott! in Einer Stund' in die Luft gesprengt. O! 's ist dumm Zeug; mein Seel! 's ist dumm Zeug!

Fluellen. Capitain Macmorris, ich bitt' Euch, wollt Ihr mir wohl, seht Ihr, ein wenig Disputirens mit Euch erlauben, welches zum Theil die Kriegszucht, die Römische Kriegszucht angehn und betreffen wird — wir wollen, seht Ihr, nach Gründen, und als gute Freunde darüber reden — zum Theil zum

Besten meiner Meynung; und zum Theil, seht Ihr, zum Besten meines Verstandes; betreffend die Einrichtung der Kriegszucht; das ist der Hauptpunkt.

Jamy. 'S wird sehr gut seyn, wahrlich, ihr beyden guten Capitains; und ich werd' Euch mit Verlaub zuweilen ins Wort fallen, wenn's die Gelegenheit giebt; das werd' ich, wahrhaftig.

Macmorris. 'S ist igt nicht Zeit zum Schwätzen, straf mich Gott! der Tag ist heiß, und das Wetter, und der Krieg, und der König, und die Herzoge; 's ist nicht Zeit zum Schwätzen. Die Stadt ist belagert, und die Trompete ruft uns zu der Bresche, und wir plaudern, und machen nichts, straf mich Gott! — 'S ist eine Schand für uns alle, so wahr Gott lebt! 's ist eine Schande, still zu stehen; 's ist eine Schande, mein Seel! — Es giebt Gurgeln abzuschneiden, und Thaten zu thun; und 's ist noch nichts gethan, straf mich Gott!

Jamy. Mein Treu! eh diese meine Augen einschlafen, will ich noch was ausrichten, oder will dafür im Grabe liegen, oder in den Tod gehn. Will mich auch dabey so tapfer halten, als ich kann; das will ich gewißlich thun, über lang und kurz — Bliz! ich möchte doch gern euch beyde zusammen disputiren hören!

Fluellen. Capitain Macmorris, ich denke, seht Ihr, unter Eurer Zucht, sind nicht viele von Eurer Nation =

Macmorris. Von meiner Nation? — Was ist meine Nation? — ist sie 'n Schurf, 'n Bastard,